



MdB Singhammer im Gespräch...

Liebe Münchnerinnen und Münchner,

während andere bayerische Städte und Gemeinden alles daran setzen, Bundeswehreinrichtungen in ihren Stadtmauern zu erhalten, möchte die rot-grüne Stadtspitze jetzt die Bundeswehr aus der Landeshauptstadt haben. Nur die Sanitätsakademie soll bleiben können.

München darf aber nicht zur bundeswehrfreien Zone werden – auch und gerade wegen der vielen Beschäftigten und ihrer Familien, die in München verwurzelt sind.

Bereits im Herbst letzten Jahres habe ich gegenüber dem Verteidigungsministerium eingefordert, dass München eben kein »Steinbruch« ist, in dem sich andere Städte und Gemeinden bedienen können, um bestehende Bundeswehr-Arbeitsplätze in alle Himmelsrichtungen zu verlagern. Denn München hat schon einen hohen Preis gezahlt: Von den ehemals 13.000 Soldaten blieben nur noch das Kommando und die Sanitätsakademie übrig sowie Teile der Wehrbereichsverwaltung. Jetzt muss Schluss sein.

Die Sanitätsakademie in der Ernst-von-Bergemann-Kaserne muss voll und ganz erhalten bleiben. Im Rahmen der Neuorganisation er-

gäbe sich sogar die Möglichkeit, das neu zu bildende Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr hier bei uns anzusiedeln. Diese Maßnahme würde die ausgezeichnete medizinische Infrastruktur in München mit den medizinischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen ergänzen.

Aber auch die Spitze des Bundeswehrkommandos und der noch vorhandene wichtige Teil der Wehrbereichsverwaltung gehören in die Landeshauptstadt München und sonst nirgendwo hin. Es wäre doch unendlich geschichtsvergessen, das Verteidigungskommando vom Sitz der Landeshauptstadt zu trennen, wo es seit Jahrhunderten seinen traditionellen Sitz hat. Wohlstand und Sicherheit gab und gibt es nicht umsonst. München als bundeswehrfreie Zone wäre nicht sicherer, sondern nur ärmer an Arbeitsplätzen!

Die Stadtspitze sollte sich mit aller Macht für den Fortbestand der Bundeswehr-Arbeitsplätze einsetzen.

Johannes Singhammer

PS. Über Ihre Meinung würde ich mich freuen!